François-Gérard Héritier, Marc Müller, Peter Tschudi

Vernetzung der Hausarztmedizin-ebenen erhöht politisches Gewicht

«Der hausärztliche Erstkontakt – vom Symptom zur Diagnose»: 1. SwissFamilyDocs Conference 2011, 25. bis 26. August 2011, Congress Center Basel

Am 25. und 26. August 2011 geht im Kongresszentrum in Basel die SwissFamilyDocs Conference an den Start, die neue Einflussgrösse in der hausärztlichen Fortbildungsszene! Der von der SGAM und den fünf Instituten für Hausarztmedizin organisierte und vom Berufsverband «Hausärzte Schweiz» mitgetragene Fortbildungskongress ist Nachfolger des früheren SGAM-Kongresses. Inspiriert von der erfolgreichen Wonca Europe Conference 2009 in Basel wurde ein auf die Bedürfnisse der Haus- und Kinderärzte in der Schweiz zugeschnittenes Kongresskonzept entwickelt, das seinesgleichen sucht (www.swissfamilydocs.ch).

Der neue Kongress lebt vor allem von den zahlreichen interaktiven Veranstaltungs- und Lernformaten, an denen namhafte Schweizer Opinion Leader beteiligt sind, bei denen jedoch mehrheitlich die Haus- und Kinderärzte die führende Rolle spielen. Die SwissFamilyDocs Conference bietet damit bewusst Fortbildung von Hausärzten für Hausärzte, und natürlich sind die Kinder- und Jugendärzte dabei mitgemeint. Mit ihrem breiten internistischen Themenspektrum richtet sie sich aber auch an alle an der Hausarztmedizin interessierten Assistenz-, Ober- und Spitalärzte sowie sämtliche «Freunde der Hausarztmedizin». Das Leitthema der Auftaktveranstaltung im Spätsommer 2011 lautet «Der hausärztliche Erstkontakt – Vom Symptom zur Diagnose». Als Gastgesellschaften sind 2011 das Forum für Praxispädiatrie und die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (SGOT) mit dabei. Diese tragen in freundschaftlicher Verbundenheit mit mehreren auf das Kongressthema abgestimmten Veranstaltungen zum spannenden Programm bei.

Mehr Macht durch Vernetzung und klares Profil

Mit der SwissFamilyDocs Conference erhalten wir Grundversorger in der Schweiz eine gemeinsame Plattform für den praxisbezogenen wie akademisch-wissenschaftlichen Wissenstransfer, aber auch den politischen Austausch. Denn wenn wir uns auf allen Ebenen besser vernetzen – sowohl disziplinenübergreifend als auch, was die Zugehörigkeit zum ambulanten oder universitären Bereich betrifft – erhält die Hausarztmedizin ein schärferes Profil und in der Folge endlich mehr Gehör bzw. Gewicht. Und zwar auf dem bildungs- wie auf dem gesundheitspolitischen Parkett. Da jedes Jahr ein anderes Institut für Hausarztmedizin neben der SGAM federführend an der Organisation des Kongresses beteiligt ist, wechselt der Durchführungsort mit jedem Jahr. Die zweite und die dritte SwissFamilyDocs Conference werden am 30./31. August 2012 in Lausanne bzw. am 29./30. August 2013 in Bern zu Gast sein. Gibt es eine bessere Gelegenheit für uns Praktiker, die IHAMs kennenzulernen und mit den dortigen Akteuren ins Gespräch zu kommen?

Meilenstein eines Jahres mit vielen Highlights

Die von vielen Seiten mit Spannung erwartete Premiere der SwissFamilyDocs Conference fällt in ein ereignis- und vermutlich auch entscheidungsreiches Jahr im Hinblick auf die Schweizer Hausarztmedizin. Denn nach der Einreichung der Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» mit 200 120 Unterschriften am 1. April 2010 geht es im laufenden Jahr bekanntlich Schlag auf Schlag.

Zur Erinnerung: Am 31. März startete in Bern im Rahmen einer Kundgebung auf dem Bundeshausplatz die «Tour de Suisse der Hausarztmedizin», unsere mehrjährige PR- und Öffentlichkeitskampagne zugunsten der Hausarztmedizin und der Volksinitiative. Der unübersehbare Hausärzte-Bus mit dem Motto «Mein Hausarzt und ich – gemeinsam gewinnen» wird die Anliegen der Hausärzte in den

kommenden Jahren bis zur Abstimmung bis in die äussersten Ecken der Schweiz tragen. Am 1. April war die Initiative am 34. Ärztekongress «Aus der Praxis für die Praxis» in Arosa (31.3. bis 2.4.2011) zu Besuch, und am 2. April gastierte der Bus in Solothurn. Dort fand im Alten Spital der 1. Kongress der Jungen Hausärzte Schweiz (JHaS) mit einer grandiosen Beteiligung von über 200 Nachwuchshausärztinnen und -hausärzten statt.
Schliesslich wurde am 7. April der von uns allen als Enttäuschung empfundene Gegenentwurf des Bundesrates veröffentlicht, den das Initiativkomitee postwendend klar und dezidiert ablehnte. Hauptgründe sind die im Gegenentwurf ungenügende Repräsentation der Hausarztmedizin, die mangelnde Berücksichtigung der demografischen Gegebenheiten und das Fehlen von Lösungsansätzen zur Behebung des Hausärztemangels. Am 17. Mai 2011 wird das Komitee an einer Medienkonferenz in Bern eine ausführliche Stellungnahme abgeben. Wir werden hierzu noch ausführlich berichten.

Politarena spinnt den Faden in Basel weiter
Mit der Publikation des Gegenentwurfs des Bundesrats ist immerhin die gewünschte Diskussion über die künftige Struktur und Organisation der Hausarztmedizin in der medizinischen Grundversorgung schweizweit lanciert worden. Nur, der bundesrätliche Vorschlag ist absolut schwammig. Es geht in diesem Gegenentwurf um eine irgendwie geartete Versorgungssicherheit. Was unter medizinischer Grundversorgung zu verstehen ist, wird nicht definiert. Kurz, das Ganze habe nichts mit Hausarztmedizin zu tun. Einen wichtigen Beitrag zu dieser Diskussion werden wir an der SwissFamilyDocs Conference liefern. Als Themen der Politarena vom Freitag, 26. August 2011 (11.00 bis 12.30 Uhr) standen der Berufsverband «Hausärzte Schweiz» und die Initiative «Ja zur Hausarztmedizin» ohnehin bereits fest. Unter Leitung von Marc Müller und Peter Tschudi diskutieren auf dem Podium der Vizedirektor des BAG, *Stefan Spycher*, die Nationalrätin *Jacqueline Fehr*, der ehemaliger Direktor des Bundesamtes für Justiz, *Heinrich Koller*, und der GDK-Präsident *Pierre-Yves Maillard* – untereinander und mit dem Publikum.

Wir freuen uns auf Ihre rege Beteiligung: an der oben genannten politischen Diskussion, an den Keynote-Lectures, den «Meet-the-Lecturers»-, «Latest News»- und «Diamonds»-Sessions (Letztere mit klinisch wertvollen Fallbeispielen), an Workshops und Seminaren, den Postersessions und natürlich an der Eröffnungs- und der Schluss-Zeremonie. Details entnehmen Sie bitte der Kongresswebsite *www.swissfamilydocs.ch*. Die online-Anmeldung mit reduzierten Früheinschreibe-Tarifen ist übrigens noch bis zum 30.6.2011 möglich. Bis bald!

Korrespondenz:
Dr. med. François-Gérard Héritier, Courfaivre, heritier.vf@bluewin.ch
Dr. med. Marc Müller, Grindelwald, marc.mueller@hin.ch
Prof. Dr. med. Peter Tschudi, Basel, peter.tschudi@unibas.ch

Agenda Hausarztmedizin 2011 – weitere wichtige Kongresstermine
16. bis 17. Juni 2011, Luzern
13. Fortbildungstagung des Kollegiums für Hausarztmedizin: «Gegensätze: stark – schwach»
www.congress-info.ch/khm2011

1. September 2011, Lausanne
13ème Colloque de formation continue du Collège de Médecine de Premier Recours (CMPR): «Les contraires: fort – faible»
www.congress-info.ch/cmpr2011